Fehlbetrag soll durch Anleihe gedeckt werden. Bei der Gesamtabstimmung stimmten die beiden Kommunisten gegen den Haushalt, es war also nicht bei der angekündigten Stimmenthaltung geblieben. Damit war die Sitzung kurz vor Mitternacht nach fünfstündiger Dauer beendet.

—* **Aufgehobene Paßvisa.** Durch die Aufhebung des Visumzwanges zwischen Deutschland und Italien ist die Zahl der europäischen Länder, in deren Verkehr mit dem Reich kein Sichtvermerk mehr nötig ist, auf 16 gestiegen. Es sind dies außer Italien: Dänemark, Danzig, Finnland, Großbritannien, Irland, Südslawien, Lettland, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Portugal (außer Kolonien), Schweden, die Schweiz und die Tschechoslowakei. Der Visumzwang besteht ferner nicht mehr im Verkehr mit folgenden außereuropäischen Ländern: Kanada, Südafrika, Japan, Mexiko, Haiti, Kuba, Panama, Ecuador, Nikaragua, der Dominikanischen Republik und den meisten englischen Kolonien. Im Gegensatz zur Vorkriegszeit ist das Visum noch erforderlich für Frankreich, Belgien, Spanien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Griechenland und für die Nachkriegsstaaten Estland, Litauen und Polen.

—* **Städt. Badeanstalt.** Wasserwärme am Montagabend 18 Grad C., am Dienstagmittag 18 Grad C.

Tröbigau, 4. Sept. Begünstigt vom besten Wetter, fand am Sonntag unser **Schulfest** statt, aus welchem Anlaß die Straßen mit vielen Ehrenpforten, Girlanden und buntbebänderten Birken geschmückt worden waren. Der Festzug nahm gegen 1 Uhr nachmittags unter den Klängen einer Musikkapelle seinen Weg durch das Ober- und Niederdorf. Die Spitze bildete eine Gruppe Radfahrer auf schöngeschmückten Rädern; ihnen folgten sodann noch die mannigfachsten Gruppen aus dem Handwerkerstande, der Landwirtschaft, der Jagd, dem Märchenland und fremden Erdteilen, welche ein recht anziehendes und buntes Bild boten und viel Fleiß und Liebe bei der Zusammenstellung verrieten. Nach der Ankunft auf dem gleichfalls mit einer schönen Ehrenpforte versehenen Festplatze bei der Schule brachte zuerst der Männergesangverein ein Lied zum Vortrag, nach dessen Verklingen Herr Schulleiter und Landtagsabgeordneter Grellmann alle Anwesenden herzlich begrüßte, der Bedeutung des heutigen Festes mit trefflichen Worten gedachte und ihm einen recht fröhlichen Verlauf wünschte, worauf der Gesangverein das heimatliche Lied: „Horch, die alten Eichen rauschen" ertönen ließ. Die nun folgenden Spiele, sowie Adlerschießen, Kletterstange, Kegeln usw. boten allen Teilnehmern, sowie den Zuschauern hinreichende Unterhaltung und riefen Erinnerungen an die eigene Jugendzeit wach, nebenbei wurde den Kindern ausreichende Bewirtung durch Speise und Trank geboten, so daß die Stunden bis zum Eintritt der Dunkelheit nur allzu rasch vergingen. Ein farbenprächtiger Lampionzug, vielfach begrüßt von Bunkfeuer, bildete den Abschluß des Schulfestes, um das sich Lehrerschaft, die Eltern usw. sehr verdient gemacht hatten und das unseren Kindern eine schöne Erinnerung für ihr ganzes Leben bleiben wird.

Burkau, 4. Sept. **Oeffentliche Sitzung der Gemeindeverordneten** am 31. Aug. 1928, anwesend waren Herr Bürgermeister Jenker und 15 G.-V. 1. Zur Prüfung der Gemeindekassen-, Schulkassen- und Schulverbandskassenrechnung erklärt Herr G.-V. August Grünert, daß die damit betraute Kommission die genannten Rechnungen an der Hand der Unterlagen geprüft und richtig befunden hat; daraufhin erfolgt durch die G.-V. die Richtigsprechung des Rechnungswerks sowie die Entlastung. 2. Zu Punkt 2 trägt Herr Gemeindekassierer und G.-V. Tanzmann den für 1928 — 1929 aufgestellten Haushaltplan vor, dieser schließt mit einem erheblichen Fehlbetrag ab, der durch Rücklagen zu decken ist; die G.-V. genehmigen die gemachten Voranschläge. 3. Der Herr Bürgermeister berichtet hierauf über die Bestrebungen zur Errichtung einer Dr. Jungmannstiftung und bringt 2. zu der Angelegenheit eingegangene Schreiben zur Verlesung, die G.-V. nehmen die Ausführungen zur Kenntnis und erklären einstimmig ihr Einverständnis damit. 4. Verschiedenes. Die eingereichten Gesuche um Gehaltserhöhung und Erlaß der Grunderwerbssteuer bei einem Hauskauf finden Berücksichtigung. Der hiesigen Freiw. Feuerwehr wird auf Ansuchen zur Vergütung für Besuch von Führerkursen pro Jahr eine Pauschalsumme von RM. 50 bewilligt. Der Betrag für zu beseitigende Obstbäume an der Dorfstraße wird auf RM. 1,25 pro Zentimeter Umfang festgesetzt. Einige noch eingegangene Zuschriften werden ohne Beschlußfassung zur Kenntnis genommen.

Wurbis, 4. Sept. **Schwerer Verkehrsunfall.** In der Kurve des Wurbisberges ereignete sich am Sonntagabend ein schwerer Unfall. Von einer Spielreise mit dem Rade heimkehrende Turner aus Obergurig passierten die genannte Stelle, als beim Nehmen der Kurve der Sattel, der nicht fest angezogen war, am Rade des Rudi Teichert aus Mönchswalde rutschte. T. verlor infolgedessen die Gewalt über sein Rad und stürzte. Bewußtlos blieb er liegen und wurde, nachdem ihm ärztliche Hilfe zuteil geworden war, nach der elterlichen Wohnung übergeführt. T. trug erhebliche Verletzungen davon. Das Rad war schwer beschädigt. Als ein Glück ist es noch zu bezeichnen, daß das Unglück nicht noch größer wurde, denn die übrigen Turner kamen mit ihren Rädern unmittelbar hinter T. her.

Bautzen, 4. Sept. **Ein Teil der Belegschaft des Steinbruchs Oberkaina** nahm vorige Woche die Arbeit wieder auf, um die angefangenen Lieferungen an einige Kunden zu vollenden. Auch hoffte man, dadurch die Belegschaft mit den eingehenden Geldern voll befriedigen zu können. Diese Annahme scheiterte und so wurde am vorigen Montag einstimmig beschlossen, die Arbeit niederzulegen. Die Restforderungen und sonstigen Ansprüche werden auf dem Klagewege geltend gemacht. Zu den Vorgängen sei noch einiges erwähnt. Als im Jahre 1927 die Uebernahme des Betriebes durch die Firma Granitsteinbrüche G. m. b. H. erfolgte, war dieser mit ungefähr 200 000 Mark Schulden belastet. Der damalige Besitzer Bachmann ist heute Mitinhaber und Betriebsleiter. Der verantwortliche Leiter und Mitinhaber, Ingenieur Herold, war von Anfang an bemüht, den Betrieb durch Ausbau und gesteigerte Leistungsmöglichkeit zu heben. Deshalb wurden neue Transportmöglichkeiten geschaffen, zu den schon vorhandenen vier Kleinpflasterspaltmaschinen kamen noch 16 neue hinzu, auch wurden die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten erfüllt. Daß solche Betriebsverbesserungen und -erneuerungen hohe Kosten verursachen, ist ganz erklärlich. Das Stammkapital des Unternehmens reichte zu solchen großzügigen Anlagen nicht aus und so wurden größere Kredite, die hauptsächlich von Banken bezogen wurden, aufgenommen. Wechsel, die fällig wurden, deckte man durch neue Kredite; andere Gläubiger ließen Pfändungen vornehmen, was natürlich zur Folge hatte, daß die Verhältnisse sich immer schwieriger gestalteten. Ja, man scheute sogar nicht davor zurück, gesetzliche Versicherungsabzüge der Arbeitnehmer für den Betrieb zu verwenden — man kann jetzt von einem Betrag in Höhe von weit über 100 000 Mark sprechen —, und zwar handelt es sich hier um Beiträge für die Invalidenversicherung. Das Oberversicherungsamt hat sich der Angelegenheit schon angenommen, deshalb sieht man dem Verlauf der Dinge mit Spannung entgegen. Die Ortskrankenkasse Großpostwitz hat ebenfalls eine namhafte Summe zu bekommen. Als nun die Girozentrale in Dresden jede Beziehung mit dem Unternehmen löste und anderweitig Gelder nicht mehr beschafft werden konnten, war die Stillegung des Betriebes unausbleiblich. Die mit dem Ministerium geführten Verhandlungen wegen Weiterführung des Betriebes waren ohne Erfolg und führten nur zu dem Ergebnis, daß die Belegschaft durch ein aus Staatsmitteln bewilligtes Darlehn einen Teilbetrag des rückständigen Lohnes bekommen konnte. Als Sicherheit für dieses Darlehen erfolgte eine Uebereignung von Fertigmaterial. Fast der größte Teil des noch bei der Firma lagernden Materials ist entweder Staatseigentum, gepfändet oder übereignet.

w **Bautzen, 3. September.** **Die Arbeitsgemeinschaft Lausitzer Verkehrsvereine** hielt am Montagnachmittag im Wettiner Hof in Löbau eine Ausschußsitzung ab, die sich besonders mit der Abhaltung des 2. Lausitzer Verkehrstages beschäftigte. Den Vorsitz führte Redakteur Schwarz-Bautzen, der Vorsitzende des Bautzener Verkehrsvereins, der Vertreter aus allen Teilen der Lausitz begrüßen konnte. Zunächst wurde beschlossen, den Ausschuß, der auf dem 1. Lausitzer Verkehrstage in Bautzen lediglich zur Vorbereitung gemeinsamer Werbeschriften eingesetzt worden war, als ständigen Ausschuß zur Bearbeitung Lausitzer Verkehrsfragen zu konstituieren und ihn insbesondere mit der Vorbereitung der jeweiligen Verkehrstage zu betrauen. Einer Einladung des Zittauer Verkehrsvereins folgend, der zu dieser Zeit seine Lichtwerbewoche durchführt, wurde beschlossen, den 2. Lausitzer Verkehrstag am Donnerstag, d. 27. September, in Zittau abzuhalten. Eingehend wurde die Tagesordnung durchberaten. Man kam dabei zu dem Beschluß, zwei Hauptvorträge in Aussicht zu nehmen. Einmal wird ein Vertreter Reichenbergs die Frage behandeln, wie die alten Verkehrsverbindungen mit der Tschechoslowakei wieder herbeigeführt werden können. Weiter werden die Herren Herrlich-Oybin und Stadtrat Henze-Bautzen über die Frage sprechen: Wie und wo werben wir praktisch für die Lausitz. Eisenbahnwünsche sollen der nächsten Fahrplankonferenz der Handelskammer vorbehalten bleiben. Dabei wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß alle Fahrplanfestsetzungen und Aenderungen nur im Einvernehmen mit den interessierten Verkehrsorganisationen erfolgen möchten. Der Frage der Veranstaltung von Rundfahrten soll erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Für Herausgabe eines gemeinsamen Werbeblattes für die Lausitz wurden die entsprechenden Vorarbeiten beschlossen. Die nächste Ausschußsitzung wird Ende Oktober, einer Einladung des Herrn Bürgermeister Müller folgend, in Bischofswerda stattfinden.

Bautzen, 4. Sept. **Ein arges Mißgeschick** widerfuhr einem jungen Schulamtskandidaten, der in einem hiesigen Hotel übernachtete. Als er am Sonntagabend die Kleidung wechseln wollte, entlud sich der Revolver, den der junge Mann recht unvorsichtigerweise in der Hosentasche trug, und die Kugel drang ihm ins Bein. Statt den Weg ins Prüfungszimmer anzutreten, mußte er nach dem Stadtkrankenhaus gebracht werden. Es liegt unzweifelhaft Unglücksfall vor. Der junge Mann hatte sich schon die Sachen zum Umkleiden zurechtgelegt. Warum er den Revolver bei sich trug, ist allerdings nicht recht erklärlich.

Bautzen, 4. Sept. **Ein Großfeuer** suchte am Montagnachmittag in Cölln bei Bautzen die beiden Anwesen der Wirtschaftsbesitzer Schramm und Henke schwer heim. Das Feuer brach gegen ¼3 Uhr nachm. aus und vernichtete in der Wirtschaft Schramm die Scheune und das Wohnhaus, während in der Wirtschaft von Henke die Scheune mit dem Stall und dem Heuboden niederbrannten. Eine weitere Scheune mit Erntevorräten konnte gerettet werden. Auch das Vieh wurde in Sicherheit gebracht. Zum größten Teile sind Heuvorräte verbrannt. Ueber die Entstehungsursache ließ sich noch nichts einwandfrei ermitteln.

Seifhennersdorf, 4. Sept. **Vollständig niedergebrannt** ist am Sonntag gegen ¼7 Uhr abends das an der Hauptstraße gelegene Hinterhaus des Kaufmanns Wollmann. Dieses kleine Haus war von einer Familie bewohnt, auch befand sich eine Böttcher-Werkstatt darin. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

Ebersbach, 4. September. **Unfall bei der Arbeit.** Am Sonnabendnachmittag trug sich auf dem hiesigen Bahnhof ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Der Lokomotivführer Felix Güttler von hier beugte sich aus der Lokomotive, um etwas nachzusehen. Dabei kam er mit dem Kopf und dem Oberkörper der Seitenstütze einer sogenannten Leere zu nahe. Mit schweren Verletzungen am Kopf und Rippenquetschungen wurde er in das Krankenhaus übergeführt.

Ebersbach, 4. September. **Zwei Motorradunfälle.** Zwei schwere Motorradunfälle, die seltsamerweise beide auf die gleichen Ursachen zurückzuführen sind, ereigneten sich hier am Sonnabend- und Sonntagnachmittag. Auf der Staatsstraße Löbau — Neugersdorf kam am Sonnabendnachmittag der Gastwirt Andreas Lehmann aus Seifhennersdorf wegen Schlauch- und Manteldefekts zum Sturz. Er trug schwere Verletzungen am Kopfe davon. Sein auf dem Soziussitz mitfahrender Schwiegersohn erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte. — Am Sonntagnachmittag stürzte im benachbarten Georgswalde in Böhmen der Malermeister Klemmer von dort. Ihm wurde beim Aufschlagen auf die Straße der Schädel eingedrückt, so daß er hoffnungslos darniederliegt. Seine auf dem Soziussitz mitfahrende Frau blieb tot auf der Straße liegen.

Hochkirch, 4. Sept. **Wegen Brandstiftungsverdacht verhaftet.** Am Sonntag nacht ist der Knecht eines hiesigen Fleischermeisters von der Gendarmerie wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden. Er hatte während der Nacht aus seiner Schlafkammer seine Sachen ausgeräumt, während es in derselben Kammer bereits brannte, ohne Alarm zu schlagen. Durch das Gepolter auf der Treppe wachte der Fleischermeister auf und kam gerade noch rechtzeitig, da das Feuer bereits das Bett und andere Einrichtungsgegenstände in der Kammer des Knechtes ergriffen hatte. Der Fleischermeister konnte das Feuer löschen. Ob fahrlässige oder böswillige Brandstiftung vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Löbau, 4. Sept. **Auf eine 25jährige Tätigkeit als Polizeibeamter** konnte am Sonnabend der Leiter der hiesigen Polizeimannschaft, Herr Oberkommissar Tübel, zurückblicken. Der Jubilar stand 21 Jahre lang im Dienste der Polizei Bischofswerda und kam am 1. April 1924 als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Polizeiinspektors Bürckigt nach Löbau.

Letzte Drahtmeldungen.

Der Reichspräsident in München.

München, 4. September. **Der Reichspräsident von Hindenburg hat sich heute früh anläßlich der Grundsteinlegung zum Bau des Deutschen Museums von seinem Sommerurlaubssitz Dietramszell im Kraftwagen nach München begeben, wo er gegen 10 Uhr vormittags beim Palais des Ministerpräsidenten eintraf. Reichspräsident von Hindenburg wurde vom Ministerpräsidenten und seiner Gemahlin herzlich begrüßt. Die beiden Kinder des Ministerpräsidenten überreichten dem Herrn Reichspräsident einen Blumenstrauß. Unter Hochrufen der vor dem Palais harrenden und die Straße dicht umsäumenden Menschenmenge wurde sodann die Fahrt zum Deutschen Museum angetreten.**

Dr. Bruno Wille †.

Berlin, 4. September. Dr. Bruno Wille, der Philosoph und Schriftsteller, ist auf seinem Schloßgut Senftenau bei Lindau am Bodensee im Alter von 68 Jahren gestorben. Die Einäscherung erfolgt in aller Stille. Die Asche wird im Familiengrab in Berlin-Lichterfelde beigesetzt.

Anschlag auf einen D-Zug.

Königsberg, 4. Sept. **Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion mitteilt, wurden am Montagabend auf der Strecke Insterburg—Hapheninken auf die Außenschienen des Gleises drei Haufen Steine gelegt. Zu jedem Haufen gehörten 4 bis 5 Steine in der Größe einer Männerfaust. Der D-Zug, der diese Strecke kurz nach ½8 Uhr passierte, überfuhr die Steine, ohne Schaden zu nehmen. Für die Ermittlung des Täters hat die Reichsbahndirektion eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.**

Neue Stahlbahnpostwagen für Frankreich.

Paris, 4. September. (Drahtb.) Journal teilt mit, daß ein von dem verunglückten Handelsminister Bokanowski im Anschluß an die Zugkatastrophe von Le Mans ausgearbeiteter Gesetzentwurf über den Bau von 200 neuen ganz aus Metall gearbeiteten Eisenbahnpostwagen von 20 Meter Länge demnächst eingebracht werden wird. 100 Wagen werden von französischen Firmen gebaut und 100 sollen auf Sachlieferungskonto hergestellt werden. Die Ablieferung hat bis Ende 1929 zu erfolgen.

Neue Pläne Levines.

Paris, 4. September. **Nach einer vom Petit Parisien wiedergegebenen Aeußerung des Libre Belgique, beabsichtigt Levine von Brüssel nach Tokio, also 12 000 Kilometer, ohne Zwischenlandung zu fliegen. Levine soll kürzlich um Genehmigung nachgesucht haben, vom Flugplatz Evere bei Brüssel abfliegen zu können.**

Witterungsbericht der Landeswetterwarte

vom 4. September, mittags 12 Uhr.

Wetterlage:

Das Hochdruckgebiet ist nach Süden zurückgedrängt worden, doch liegt Sachsen vorerst noch in seinem Wirkungskreis. Die kräftige Depression, die sich östlich Irlands befindet, hat sich nur wenig weiter bewegt und wird mit ihrem Randläufer keine wesentliche Verschlechterung des Wetters bringen.

Witterungsaussichten.

Heiter bis wolkig, leichte Temperaturzunahme, westliche Winde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Blatt 441 des Handelsregisters für die Firma **Glashüttenwerke Greiner & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Demitz-Thumitz, ist heute eingetragen worden, daß die Prokura des Kaufmanns **Paul Fietzek** in Demitz-Thumitz erloschen ist.

Amtsgericht Bischofswerda, den 31. August 1928.

Am 5. September 1928, vorm. 11 Uhr, soll in **Rammenau im Restaurant „Waldesgrün"**

1 Kuh,

am 6. September 1928, vorm. 9 Uhr, in **Schmölln — Erbgericht —**

1 Steinbruchswinde und ca. 600 m gußeiserne Rohre

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Bischofswerda.

Am 5. September 1928, nachmittags ½5 Uhr, sollen im Finanzamt (Sammeln der Bieter **im Hof des Finanzamts**)

1 Schreibtisch, 1 Stehpult

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Vollziehungsbeamte des Finanzamts Bischofswerda.

Amtsgericht Schirgiswalde.

Mittwoch, den 5. September 1928, sollen

a) **vorm. 10 Uhr** in **Wehrsdorf,** Sammelort der Bieter **„Gasthof Maaß"**

8 Gartentische, 6 Gartenstühle,

b) **vorm. 11 Uhr** in **Wehrsdorf,** Sammelort der Bieter **„Erbgericht"**

4 Trommeln für Blumenindustrie,

c) **nachm. 3 Uhr** im **gerichtlichen Versteigerungsraume**

23 Pullover, 3 Westen, 63 Paar Damenstrümpfe, 1 Gedeck, 1 Herrenunterhose, 2 Mäntel, 2 Röcke, 2 Strickkleider, 4 Strickjacken, 1 Seil, 1 Holzkran, 44 Meter Forsterstuch, 19 Winterjoppen, 1 Klavier, 1 Motor, 1½ PS., 1 Knopfannähmaschine, 1 Knopflochmaschine, 1 Büfett, 1 Schachtisch, 1 Chaiselongue

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Schirgiswalde.

Das heutige Blatt umfaßt 10 Seiten.

Rotationsdruck u. Verlag von Friedrich May, G. m. b. H., verantwortlicher Schriftleiter: Max Fiederer, sämtlich in Bischofswerda.

SLUB
Wir führen Wissen.